



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

Universität Bielefeld

---

# **Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2006**

Christina Bentrup

**Schriftenreihe:  
Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden  
Nr. 12 / 2007**

ISSN 1610-2819

**Informationen zur Schriftenreihe**  
***Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden***

Herausgeber

**Prof. Dr. Klaus Boers**  
Institut für Kriminalwissenschaften  
Abteilung Kriminologie  
Bispinghof 24/25  
48143 Münster

**Prof. Dr. Jost Reinecke**  
Fakultät für Soziologie  
Postfach 10 01 31  
33501 Bielefeld

**Internet-Adressen**

<http://www.jura.uni-muenster.de/kriminologie>  
<http://www.uni-bielefeld.de/soz/personen/reinecke.html>

## Übersicht der bisherigen Titel der Reihe

1. Motzke, Katharina / Wittenberg, Jochen (1/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000.
2. Wittenberg, Jochen (2/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2001.
3. Wittenberg, Jochen / Hilfert, Nicole (3/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Bocholt 2001.
4. Wittenberg, Jochen (4/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2002.
5. Motzke, Katharina / Brondies, Marc (5/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002.
6. Brondies, Marc (6/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2003.
7. Wittenberg, Jochen (7/2004): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2003.
8. Brondies, Marc (8/2004): Methodendokumentation der Lehrerbefragung an Münsteraner und Duisburger Schulen 2003. Erhebung durchgeführter Präventionsmaßnahmen.
9. Pöge, Andreas (9/2005): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2000 – 2003 (Vier-Wellen-Panel).
10. Hilfert, Nicole (10/2005): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2004.
11. Kunadt, Susann (11/2006): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2005.
- 12: **Bentrup, Christina (12/2007): Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2006.**

# Inhalt

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
<b>2. STUDIENDESIGN .....</b>	<b>3</b>
<b>3. GRUNDGESAMTHEIT: SCHULSTATISTIK DER STADT DUISBURG .....</b>	<b>5</b>
<b>4. STICHPROBENBILDUNG.....</b>	<b>10</b>
<b>5. BESCHREIBUNG DER FELDPHASE.....</b>	<b>12</b>
<b>5.1 Befragung in den Schulen .....</b>	<b>12</b>
5.1.1    Haupterhebung in den Schulen.....	12
5.1.2    Nachholbefragung in den Schulen .....	13
5.1.3    Adresserhebung in den Schulen .....	14
<b>5.2    Postalische Nacherhebung .....</b>	<b>14</b>
<b>5.3    Abgleich mit der Einwohnermeldestatistik .....</b>	<b>15</b>
<b>6. BESCHREIBUNG DER REALISIERTEN STICHPROBE.....</b>	<b>16</b>
<b>6.1    Rücklauf .....</b>	<b>16</b>
<b>6.2    Datenkontrolle und Datenbereinigung .....</b>	<b>18</b>
<b>6.3    Zusammensetzung der Stichprobe.....</b>	<b>18</b>
6.3.1    Zusammensetzung der Stichprobe nach Schulform.....	19
6.3.2    Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht.....	21
6.3.3    Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter .....	22
<b>7. GEWICHTUNG.....</b>	<b>23</b>
<b>8. MÖGLICHKEIT DER WIEDERBEFRAGUNG .....</b>	<b>24</b>
<b>LITERATUR.....</b>	<b>26</b>

# 1. Einleitung

Im Rahmen des DFG-Projektes „Jugendkriminalität in der modernen Stadt“ (Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Boers, Institut für Kriminalwissenschaften, WWU Münster und Prof. Dr. Jost Reinecke, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld) wurde im Frühjahr 2006 die fünfte Schülerbefragung in Duisburg durchgeführt.

Dieser Bericht dokumentiert die wichtigsten Punkte und Besonderheiten der methodischen Vorgehensweise der aktuellen Datenerhebung. Neben dem Design der Studie und der Grundgesamtheit der erhobenen Schülerpopulation werden vor allem die Feldphase und die realisierte Stichprobe beschrieben. Analysen und Interpretationen der Ergebnisse sind *nicht* Gegenstand dieses Berichtes. Zeitvergleiche zwischen den ersten vier Erhebungswellen (2002, 2003, 2004 und 2005) und der hier dokumentierten fünften Befragung im Jahr 2006 werden nur auf Ebene der Stichprobenszusammensetzung vorgestellt. Ebenfalls ausgeklammert werden die Bereiche der Instrumentenentwicklung, Fragebogengestaltung, Skalendokumentation und Validierung.

Bei der ersten Befragung Duisburger Schülerinnen und Schüler im Januar und Februar 2002 wurde eine Vollerhebung der 7. und 9. Klassen angestrebt, um für beide Alterskohorten je einen Paneldatensatz aufzubauen.<sup>1</sup> Im Jahr 2003 wurden dementsprechend die Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Klassen der Duisburger Schulen befragt.<sup>2</sup> 2004 wurde auf eine Erhebung der Jahrgangsstufe 11 verzichtet. Statt dessen wurde dem Paneldesign folgend nur diejenigen 9. Klassen befragt, die zumindest an einer der ersten beiden Erhebungen teilgenommen hatten.<sup>3</sup> Es folgte 2005 eine Befragung der 10. Klassen an insgesamt 40 Schulen, die 2004 teilgenommen hatten, sowie die 10. Klassen einer Schule, die bisher nur 2002 an der Befragung teilgenommen hatten.<sup>4</sup>

Die fünfte kriminologische Schülerbefragung 2006 stellte einen ersten kritischen Punkt für den Erhalt der Panelstichprobe dar, da die Schülerinnen und Schüler der Sonder-, Haupt- und Realschulen sowie ein Teil der Gesamtschüler und Gymnasiasten bereits die Schule verlassen haben. Aus diesem Grund fand die Befragung der aktuellen Erhebungswelle in den 11. Jahrgängen von 17 Gymnasien und Gesamtschulen, sowie in ausgewählten Kursen von 8 Duisburger Berufskollegs statt. Neben der Befragung in den Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs gab es wie im Vorjahr eine weitere Erhebung im Rahmen einer postalischen Befragung, um Verluste innerhalb des bestehenden Panels zu minimieren. Geplant ist zudem eine jährliche Wiederbefragung dieser Kohorte bis 2009 und eine daran anschließende Wiederbefragung im Zwei-Jahres-Abstand. Die Fortsetzung hängt hier aber von der Entwicklung des Panelumfangs ab.

Das Erhebungsinstrument zu Opferwerdung, selbstberichteter Delinquenz, Erziehungserfahrung, Konfliktverhalten, Kriminalitätseinstellungen sowie zu Lebens-, Freizeit- und Konsumstilen ist weitestgehend identisch mit den in den Vorjahren verwendeten Fragebögen. Es enthält weitestgehend Fragen, die schon in anderen Jugendstudien Verwendung fanden.

---

<sup>1</sup> Vgl. Methodendokumentation für 2002 von Motzke / Brondies, 2004.

<sup>2</sup> Vgl. Methodendokumentation für 2003 von Brondies, 2004.

<sup>3</sup> Vgl. Methodendokumentation für 2004 von Hilfert, 2005.

<sup>4</sup> Vgl. Methodendokumentation für 2005 von Kunadt, 2006.

Wie in den Vorjahren wurden die Eltern und Schüler im Vorfeld über die Forschungsziele informiert und auf die Freiwilligkeit der Teilnahme und die gewährleistete Anonymität hingewiesen. Die (schriftliche) Haupterhebung fand ebenfalls wieder im Klassen- bzw. Kursverband statt, für die Bearbeitung des Fragebogens stand den Schülerinnen und Schülern in diesem Jahr jedoch nur eine Schulstunde zur Verfügung.

Insgesamt konnten so im Jahr 2006 in den Schulen 3.419 und im Rahmen der postalischen Befragung 1.185 Interviews realisiert werden. Aus diesen insgesamt 4.604<sup>5</sup> beantworteten Fragebögen ergaben sich für die Datenerhebung der 11. Jahrgangsstufe 4.548 verwertbare Interviews. Der Rücklauf an den Gymnasien und Gesamtschulen kann mit 90%, an den Berufskollegs innerhalb der befragten Kurse mit 81% und im Rahmen der postalischen Nachbefragung mit 62% als sehr gut bezeichnet werden (vgl. Abschnitt 6.1).

---

<sup>5</sup> Es gingen ursprünglich 4.680 Fragebögen ein, von denen sich jedoch 76 als Dopplung herausstellten, d.h. in 76 Fällen haben Personen sowohl in der schulischen Befragung wie auch postalisch an der Befragung teilgenommen. In diesen Fällen wurde jeweils der postalische Bogen aus dem Datensatz entfernt.

## 2. Studiendesign

Mit dem Forschungsprojekt wird ein kombiniertes Kohorten- und Paneldesign für Münster und Duisburg über einen Zeitraum von vier<sup>6</sup> bzw. sechs<sup>7</sup> Jahren angestrebt.

In Abbildung 1 wird die Systematik der bereits realisierten bzw. geplanten Studien veranschaulicht.

Abbildung 1: Kombiniertes Kohorten- und Paneldesign

Jahrgang							
12							
11	Münster	Bocholt					Duisburg
10			Münster Duisburg				Duisburg
9	Münster	Bocholt	Münster Duisburg				Duisburg
8			Münster				Duisburg
7	Münster	Bocholt	Duisburg				
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006

In einer ersten (Querschnitts-)Studie wurden im Jahr 2000 in Münster Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7, 9 und 11 sowie Schüler<sup>8</sup> an Berufsschulen befragt. Die Münsteraner Schüler der Klasse 7 (2000) wurden im Jahr 2001 (8. Jahrgang), 2002 (9. Jahrgang) und 2003 (10. Jahrgang) erneut interviewt (Paneldesign).

Parallel dazu wurde 2001 eine Schülerbefragung in der Stadt Bocholt durchgeführt, die das Münsteraner Design aus dem Jahr 2000 repliziert. Auch hier wurden Schüler der Jahrgangsstufen 7, 9 und 11 sowie Schüler des ersten Berufsschuljahres an Berufskollegs befragt. Im Rahmen des Gesamtprojektes stand hierbei die Gewinnung einer Datenbasis für einen Stadt-Land-Vergleich im Vordergrund. Die Bocholter Studie liefert hierfür Querschnittsdaten. Eine Erweiterung des Projektdesigns durch eine Wiederholungsbefragung konnte allerdings aufgrund mangelnder Ressourcen nicht realisiert werden.

<sup>6</sup> Zum Wegfall der ursprünglich geplanten fünften Welle in Münster 2004, vgl. Wittenberg 2004a.

<sup>7</sup> Die Duisburger Befragung war anfänglich für beide Kohorten auf drei Jahre angelegt (vgl. Brondies 2004). In der weiteren Planung wurde jedoch zugunsten einer Weiterführung der Primär-Kohorte von der Fortführung der Parallel-Kohorte Abstand genommen.

<sup>8</sup> Aus sprachlichen Gründen wird die geschlechtsspezifische Verdopplung wie z.B. „Schülerinnen und Schüler“ im Folgenden nur dort beibehalten, wo eine Differenzierung inhaltlich notwendig ist. In allen anderen Fällen sind immer beide Geschlechter gemeint.

Ein mit dem Münsteraner Erhebungsverlauf vergleichbares Design liegt der 2002 begonnenen Schülerbefragung in Duisburg zu Grunde: Hier soll der damalige 7. Jahrgang über sechs Wellen befragt werden. Im Jahre 2002 wurde zudem der 9. Jahrgang und im Jahre 2003 der entsprechende 10. Jahrgang in Duisburg befragt.

### 3. Grundgesamtheit: Schulstatistik der Stadt Duisburg<sup>9</sup>

Die Definition der Grundgesamtheit der Duisburger Schülerbefragung stellt sich im Jahr 2006 schwieriger dar, als dies in den Vorjahren der Fall war.

Der Grund hierfür ist die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler der Längsschnittbefragung inzwischen rechnerisch dem 11. Jahrgang angehören. Dies bedeutet, dass ein großer Teil der Schüler bereits die Schule verlassen hat. Neben den Haupt-, Real- und Sonderschülern hat auch einen Teil der Gymnasiasten und Gesamtschüler mit Abschluss der Sekundarstufe I die Schullaufbahn beendet.

Im Sinne eines Trenddesigns gehören alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2006 den 11. Jahrgang eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule besuchten oder aber mit dem Schuljahreswechsel 2005/ 2006 von einer Duisburger allgemeinbildenden Schule ihre Schullaufbahn beendet haben<sup>10</sup> oder auf ein Duisburger Berufskolleg gewechselt haben zur Grundgesamtheit dieses Jahres. Problematisch ist hier, dass die Schulstatistik der Stadt Duisburg keine derart detaillierten Angaben zu der Population der Berufskollegiaten zulässt und somit die Anzahl der Schüler, die für die Erhebung interessant ist, an den Berufskollegs weitestgehend unbekannt ist.

Die Grundgesamtheit wurde jedoch innerhalb des Studiendesigns im Jahr 2006 hauptsächlich im Rahmen eines Paneldesigns definiert<sup>11</sup>. Aus dieser Perspektive wird die Grundgesamtheit eingeschränkt auf diejenigen Schülerinnen und Schüler, die rechnerisch dem 11. Jahrgang einer Duisburger Schule angehören bzw. im Fall eines Schulwechsels auf ein Berufskolleg oder der Beendigung der Schule, dem 11. Jahrgang angehören würden, und die seit dem Besuch der 7. oder 8. Klasse an der jährlichen Befragung teilgenommen haben.

Die folgenden Beschreibungen orientieren sich dennoch in erster Linie an der Sichtweise des Trenddesigns, da für die Konstruktion und Zusammensetzung des Paneldatensatzes ein eigener Methodenbericht erstellt wird. Durch die Unkenntnis der Grundgesamtheit an den Berufskollegs ist jedoch der systematische Vergleich der realisierten Stichprobe mit der Grundgesamtheit nicht vollständig möglich. Ein Überblick über die Veränderungen zwischen den Jahren 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006 findet sich in Abschnitt 3.1.

Duisburg unterteilt sich in sieben Stadtbezirke: Walsum, Hamborn, Meiderich/Beeck, Mitte, Süd, Homberg/ Ruhrort/ Baerl und Rheinhausen. In diesen Stadtbezirken befinden sich insgesamt 13 Gymnasien und 13 Gesamtschulen, von denen 11 über eine Sekundarstufe II verfügen. Insgesamt nahmen 2006 neun Gymnasien und acht Gesamtschulen 2006 wieder an der Erhebung teil. Die folgenden Statistiken beziehen sich auf das laufende Schuljahr 2005/2006 (1.Halbjahr, 11. Jahrgang). Ferner gibt es in Duisburg insgesamt neun Berufskollegs, von denen acht an der Befragung teilnahmen. Hier wurde von der Schulleitung im Vorfeld eine Auswahl relevanter Kurse getroffen, da die Anzahl an Schülern an den Kollegs insgesamt zu groß für eine Vollerhebung gewesen wäre (16.667 Kollegiatinnen und Kollegiaten) und nicht dem Hauptziel der Erhaltung des Paneldatensatz-Umfangs gedient hätte. Die folgenden Statistiken beziehen sich hier, soweit nicht anders kenntlich gemacht, auf die selektierte Grundge-

---

<sup>9</sup> Stichtag: 15.10.2005

<sup>10</sup> Diese Teilgruppe dürfte nur einen sehr geringen Anteil der Grundgesamtheit ausmachen, da in NRW die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr besteht.

<sup>11</sup> Für die Konstruktion des Panels und verwendbare Fallzahlen wird ein gesonderter Methodenbericht verfasst werden.

samtheit, also die Anzahl der Kollegiaten in den ausgewählten Kursen, da für die Berufskollegs keine detaillierte Schulstatistik nach Kursen vorliegt.

Tabelle 1: Anzahl der Klassen und Schülerzahlen nach Geschlecht (11. Jahrgang, Gesamtschulen)

Gesamtschule	Jahrgang	Schüler	weiblich	männlich
Gesamtschule Walsum	11. Klasse	69	31	38
Gottfried-Wilhelm-Leipniz-Gesamtschule	11. Klasse	64	33	31
Gesamtschule Hamborn/Neumühl	11. Klasse	45	23	22
Gesamtschule Marxloh	Keine Sekundarstufe II			
Gesamtschule Meiderich	11. Klasse	142	57	85
Theodor-König-Gesamtschule	11. Klasse	66	39	27
Erich-Kästner-Gesamtschule	11. Klasse	66	38	28
Gesamtschule Duisburg-Ruhrort	11. Klasse	60	36	24
Gesamtschule Duisburg-Mitte	11. Klasse	104	47	57
Gesamtschule Globus am Dellplatz	Keine Sekundarstufe II			
Heinrich-Heine-Gesamtschule	11. Klasse	79	48	31
Lise-Meitner-Gesamtschule	11. Klasse	72	45	27
Gesamtschule Duisburg-Süd	11. Klasse	74	39	35
<b>Summe Gesamtschulen</b>	<b>11. Klasse</b>	<b>841</b>	<b>436</b>	<b>405</b>

Tabelle 2: Anzahl der Schülerzahlen nach Geschlecht (11. Jahrgang, Gymnasien)

Gymnasium *	Jahrgang	Schüler	weiblich	Männlich
Albert-Einstein-Gymnasium	11. Klasse	82	47	35
Clauberg-Gymnasium	11. Klasse	74	45	29
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	11. Klasse	83	49	34
Franz-Haniel-Gymnasium	11. Klasse	107	54	53
Kopernikus-Gymnasium	11. Klasse	115	67	48
Krupp-Gymnasium	11. Klasse	106	50	56
Landfermann-Gymnasium	11. Klasse	114	52	62
Max-Planck-Gymnasium	11. Klasse	119	69	50
Mercator-Gymnasium	11. Klasse	123	65	58
Reinhard und Max Mannesmann-Gymnasium	11. Klasse	138	76	62
Steinbart-Gymnasium	11. Klasse	88	43	45
Abtei-Gymnasium (priv.)	11. Klasse	90	51	39
St. Hildegardis-Gymnasium (priv.)	11. Klasse	87	87	0
<b>Summe Gymnasium</b>	<b>11. Klasse</b>	<b>1326</b>	<b>755</b>	<b>571</b>

\* städtische und private Gymnasien ohne Abendgymnasium

Tabelle 3: Anzahl der Schülerzahlen (Berufskollegs)<sup>12</sup>

Berufskollegs	Schüler <sup>13</sup> gesamt	Ausländer- anzahl	Anzahl Schüler in ausgewählten Kur- sen <sup>14</sup>
Kfm. Berufskolleg Walther Rathenau	2.117	430	207
Kfm. Berufskolleg Duisburg-Mitte	2.448	294	184
Robert-Bosch-Berufskolleg	2.169	430	267
Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg	2.007	263	312
Bertold-Brecht-Berufskolleg	1.704	218	428
Willy-Brandt-Berufskolleg	1.669	345	214
Gertrud-Bäumer-Berufskolleg	2.066	410	381
Sophie-Scholl-Berufskolleg	2.146	297	511
Schifferberufskolleg RHEIN	341	14	Nicht befragt
<b>Summe Berufskollegs</b>	<b>16.667</b>	<b>2.701</b>	<b>2.504</b>

Tabelle 4: Schüler- und Kurszahlen der verschiedenen Schulformen nach Stadtbezirken in Duisburg 2005/2006 (11. Jahrgang Gesamtschulen und Gymnasien, geschlechtsspezifisch und für die Stichprobe ausgewählte Kurse in den Berufskollegs)

Stadtbezirk	GS	GYM	GS + GYM	BK	
	11	11	gesamt	gesamt	selektiert
<b>Walsum</b>	69	115	184	----	----
Weiblich	31	67	98	----	----
Männlich	38	48	86	----	----
<b>Hamborn</b>	109	247	356	6.432	985
Weiblich	56	145	201	k.A.	k.A.
Männlich	53	102	155	k.A.	k.A.
<b>Meiderich/Beeck</b>	208	119	327	----	----
Weiblich	96	69	165	----	----
Männlich	112	50	162	----	----
<b>Mitte</b>	104	412	516	6.521	877
Weiblich	47	247	294	k.A.	k.A.
Männlich	57	165	222	k.A.	k.A.
<b>Süd</b>	74	138	212	1.704	428
Weiblich	39	76	115	k.A.	k.A.
Männlich	35	62	97	k.A.	k.A.
<b>Homberg/Ruhrort/Baerl</b>	126	107	233	341	0
Weiblich	74	54	128	----	----
Männlich	52	53	105	----	----
<b>Rheinhausen</b>	151	188	339	1.669	214
Weiblich	93	97	190	k.A.	k.A.
Männlich	58	91	149	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	841	1326	2167	16.667	2.504
Weiblich	436	755	1191	k.A.	k.A.
Männlich	405	571	976	k.A.	k.A.

<sup>13</sup> Für diese Schulform wird in der Schulstatistik keine Übersicht nach Geschlecht der Schüler geführt.<sup>14</sup> Die Gesamtzahl der jeweiligen Kurse wurde von den Interviewer/ -innen erfasst und entspricht der Summe anwesender Schüler und zum Zeitpunkt der Befragung fehlender Schüler

Tabelle 5: Ausländerzahlen verschiedener Schulformen außer Berufskollegs nach Stadtbezirk in Duisburg 2004/2005 (10. Jahrgang, geschlechtsspezifisch)

Stadtbezirk	GS 11	GYM 11	GS + GYM gesamt
<b>Walsum</b>	12	6	18
Weiblich	7	3	10
Männlich	5	3	8
<b>Hamborn</b>	27	58	85
Weiblich	13	32	45
Männlich	14	26	40
<b>Meiderich/Beeck</b>	78	13	91
Weiblich	40	8	48
Männlich	38	5	43
<b>Mitte</b>	26	36	62
Weiblich	13	19	32
Männlich	13	17	30
<b>Süd</b>	20	4	24
Weiblich	7	2	9
Männlich	13	2	15
<b>Homberg/Ruhrort/Baerl</b>	33	9	42
Weiblich	26	4	30
Männlich	7	5	12
<b>Rheinhausen</b>	44	12	56
Weiblich	26	3	29
Männlich	18	9	27
<b>Gesamt</b>	240	138	378
Weiblich	132	71	203
Männlich	108	67	175

Tabelle 6: Zusammenfassung der Grundgesamtheit nach Jahrgängen

Schulform	Jahrgang	Klassen	Schüler	Weiblich	männlich
Hauptschule	7. Klasse (2002)	54	1.216	495	721
	8. Klasse (2003)	55	1.256	525	731
	9. Klasse (2004)	59	1.252	536	716
	10. Klasse (2005)	45	992	423	569
	<b>11. Klasse (2006)</b>	-----	-----	-----	-----
Realschule	7. Klasse (2002)	41	1.094	539	555
	8. Klasse (2003)	41	1.066	529	537
	9. Klasse (2004)	40	1.034	509	525
	10. Klasse (2005)	38	965	476	489
	<b>11. Klasse (2006)</b>	-----	-----	-----	-----
<b>Gesamtschule</b>	7. Klasse (2002)	64	1.832	909	923
	8. Klasse (2003)	65	1.822	913	909
	9. Klasse (2004)	73	1.981	979	1.002
	10. Klasse (2005)	69	1.826	929	897
	<b>11. Klasse (2006)</b>	----	<b>841</b>	<b>436</b>	<b>405</b>
<b>Gymnasium</b>	7. Klasse (2002)	52	1.436	776	660
	8. Klasse (2003)	51	1.379	744	635
	9. Klasse (2004)	48	1.309	721	588
	10. Klasse (2005)	48	1.237	690	547
	<b>11. Klasse (2006)</b>	----	<b>1.326</b>	<b>755</b>	<b>571</b>
Sonderschulen <sup>15</sup>	7. Klasse (2002)	4	31	4	27
	8. Klasse (2003)	3	26	0	26
	9. Klasse (2004)	5	51	12	39
	10. Klasse (2005)	-	7	1	6
	<b>11. Klasse (2006)</b>	-----	-----	-----	-----
<b>Berufskollegs</b>	<i>Gesamt (2006)</i>		<i>(16.667)</i>	<i>k.A.</i>	<i>k.A.</i>
	<b>Selektierte Kurse</b>		<b>2.504</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>
Summe aller Schulformen	7. Klasse (2002)	215	5.609	2.723	2.886
Summe aller Schulformen	8. Klasse (2003)	215	5.549	2.711	2.838
Summe aller Schulformen	9. Klasse (2004)	225	5.627	2.757	2.870
Summe aller Schulformen	10. Klasse (2005)	200	5.027	2.519	2.508
<b>Summe Gymnasien + Gesamtschulen</b>	<b>11. Klassen (2006)</b>	----	<b>2.167</b>	<b>1.191</b>	<b>976</b>
<b>Summe aller Schulformen</b>	<b>11. Klassen (2006)</b>		4.671	k.A.	k.A.

<sup>15</sup> Schulen für Erziehungshilfen

## 4. Stichprobenbildung

Die Stichprobenbildung der vorliegenden 5. Erhebungswelle der Duisburger Schülerbefragung war mit Blick auf die Konstruktion des Panels festgelegt.

Die Schwierigkeit der Stichprobenziehung bestand jedoch in der Tatsache, dass die bislang an ihren Schulen befragten Sonder-, Haupt- und Realschüler sowie ein Teil der Gymnasiasten und Gesamtschüler mit Beendigung der Sekundarstufe I ihre Schulen nach dem letzten Schuljahr (10. Klasse) verlassen haben. Da in Nordrhein Westfalen jedoch die allgemeine Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr vorgeschrieben ist, wurden die Leitungen der Duisburger Berufskollegs kontaktiert und gebeten, diejenigen Kurse ihrer Kollegs an der Befragung teilnehmen zu lassen, in denen mit großer Wahrscheinlichkeit eben die Schulabgänger der bisherigen Panelpopulation anzutreffen sein würden.

An den Gymnasien und Gesamtschulen wurde 2006 analog zu den Vorjahren verfahren. Hier sollten alle aktuell dem 11. Jahrgang angehörigen Schülerinnen und Schüler sowie im Idealfall die Sitzenbleiber aus dem 10. Jahrgang an der Befragung teilnehmen.

Die Gymnasien und Gesamtschulen, die 2002, 2003 und 2004 nicht an der Befragung teilnehmen wollten, wurden nicht angeschrieben, da die Integration dieser Schüler in das bestehende Panel als nicht sinnvoll erachtet wurde. Die übrigen 17 Gymnasien und Gesamtschulen wurden erneut um die Zustimmung zur Durchführung der Befragung gebeten.

Letztendlich nahmen 2006 neun Gymnasien, acht Gesamtschulen und acht Berufskollegs an der fünften kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg teil. Konkret handelt es sich um die folgenden 25 Schulen.

### Gymnasien

Albert-Einstein- Gymnasium  
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium  
Kopernikus-Gymnasium  
Max-Planck-Gymnasium  
Mercator-Gymnasium  
Steinbart-Gymnasium  
St. Hildegardis-Gymnasium  
Landfermann-Gymnasium  
Clauberg-Gymnasium

### Berufskollegs

Willy-Brandt-Berufskolleg  
Kfm. Berufskolleg Walther Ratenau  
Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg  
Sophie-Scholl-Berufskolleg  
Kfm. Berufskolleg DU-Mitte  
Gertrud-Bäumer-Berufskolleg  
Bertold-Brecht-Berufskolleg  
Robert-Bosch-Berufskolleg

### Gesamtschulen

Gottfried-Wilhelm-Leibniz  
Gesamtschule DU-Meiderich  
Theodor-König-Gesamtschule  
Gesamtschule DU-Ruhrort  
Gesamtschule DU-Mitte  
Lise-Meitner-Gesamtschule  
Gesamtschule DU-Süd  
Gesamtschule DU-Hamborn/Neumühl

Tabelle 7: Zusammenfassung der Stichprobe nach Schulform

Schulform	Jahrgang	Schüler	weiblich	männlich
Gesamtschule	11. Klasse	627	319	308
Gymnasium	11. Klasse	885	524	361
Berufskolleg	<i>Selektiert</i>	2.504	k.A.	k.A.
Summe Stichprobe Gym .+ Ges.	11. Klasse	1.512	843	669
<b>Summe Stichprobe aller Schulformen</b>		<b>4.016</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

Tabelle 8: Verteilung der Stichprobe auf die Stadtbezirke

	Gesamtschule		Gymnasium		Berufskolleg		gesamt	
	Z	NA	Z	NA	Z	NA	Z	NA
<b>Walsum</b>	0	1	1	0	0	0	1	1
<b>Hamborn</b>	2	1	2	1	3	0	7	2
<b>Meiderich</b>	2	0	1	0	0	0	3	0
<b>Mitte</b>	1	1	4	0	3	0	8	1
<b>Süd</b>	1	0	0	1	1	0	2	1
<b>Homberg</b>	1	1	0	1	0	1	1	3
<b>Rheinhausen</b>	1	1	1	1	1	0	3	2
<b>gesamt</b>	8	5	9	4	8	1	25	10

Z = Zusage, NA = Nicht angeschrieben

## 5. Beschreibung der Feldphase

Nach Zustimmung der Schulen wurden die Schüler sowie deren Eltern im Vorfeld über die geplante Befragung informiert. Neben den Erläuterungen zum Inhalt der Studie wurde hier auch über den Datenschutz und insbesondere die Freiwilligkeit der Teilnahme unterrichtet. Eltern, die einer Befragung nicht zustimmten, hatten die Gelegenheit, dies der Schulleitung oder dem Klassenlehrer mitzuteilen. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler nahmen dementsprechend nicht an der Befragung teil. Die Verweigerung von Interviews durch die Schüler in den Klassen bzw. eine fehlende Zustimmung der Eltern waren jedoch die Ausnahme.

Zur Erhöhung des Rücklaufes und Gewährleistung einer möglichst großen Fallzahl für das Panel folgten der Haupterhebung in den Schulen ähnlich wie im Vorjahr eine postalische Nacherhebung bei den Schülerinnen und Schülern, die im Vorjahr ihre Adresse zur Verfügung gestellt hatten, in diesem Jahr jedoch noch nicht teilgenommen hatten.

Aufgrund der unterschiedlichen Schulformen wurde 2006 in der schulischen Befragung mit zwei leicht differenzierten Fragebögen für die Berufskollegiaten und die Schülern der Gymnasien und Gesamtschulen gearbeitet, für die postalische Befragung wurde ausschließlich die Fragebogenversion der Gymnasien und Gesamtschulen verwendet.

Insgesamt konnten im Rahmen der schulischen Befragung 3.419 Interviews realisiert werden, postalisch wurden 1.261 ausgefüllte Fragebögen zurück geschickt.

### 5.1 Befragung in den Schulen

Die Haupterhebung in den Schulen fand im Klassen- bzw. Kursverband statt. Die ebenfalls an den Schulen durchgeführte Nachholbefragung<sup>16</sup> galt denjenigen Schülerinnen und Schülern, die an der Haupterhebung nicht teilgenommen hatten. Diese wurden klassen- und kursübergreifend in einem Raum gebeten, einen Fragebogen auszufüllen.

#### 5.1.1 Haupterhebung in den Schulen

Die Haupterhebungsphase der fünften Duisburger Schülerbefragung erstreckte sich vom 23.1. bis zum 17.2.2006. An den 25 Schulen bzw. Kollegs wurden in insgesamt 187 Kursen Interviews durchgeführt. Diese verteilen sich auf 36 Kurse an den Gymnasien, 25 Kurse an den Gesamtschulen und 126 Kurse an den Duisburger Berufskollegs. Die Befragung wurde in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Umfragezentrum (SUZ) der Universität Duisburg durchgeführt. Dabei wurden vorab geschulte Interviewerinnen und Interviewer bei der Befragung vor Ort eingesetzt. Die Feldphase wurde auch in diesem Jahr durch Projektmitarbeiter der Universitäten Bielefeld und Münster begleitet, um den Feldkontakt dieses Längsschnittprojektes zu pflegen.

Die Erhebung wurde erneut als schriftliche Befragung im Klassenverband durchgeführt. Die Befragung nicht versetzter Schüler (im Jahr 2006 wiederholt in Klasse 10) war in der Regel bereits durch die Schulen organisiert, die im Vorfeld um Erlaubnis dafür gebeten worden waren.<sup>17</sup> Die jeweiligen Schülerinnen und Schüler saßen zu Beginn der Befragung in den meisten Fällen bereits in ihren vorherigen Klassen.

---

<sup>16</sup> Vgl. die folgenden beiden Abschnitte dieser Dokumentation.

In allen befragten Kursen kamen jeweils zwei Interviewer zum Einsatz, im Gegensatz zu den Vorjahren stand für das Ausfüllen des Fragebogens nur eine Schulstunde zur Verfügung, was laut Interviewerangaben in einigen Fällen zu zeitlichen Schwierigkeiten bei der Bearbeitung des Fragebogens führte.

Die Erhebung begann mit einer Einleitungsphase durch den Interviewer, in der die Schüler über die Studie, Datenschutzfragen und den Ablauf informiert wurden. Im nächsten Schritt wurden die Adressangaben auf einem gesonderten Bogen ausgefüllt (vgl. Abschnitt 5.1.3) und in einen dafür vorgesehenen Briefumschlag abgegeben. Anschließend sollte jeder Schüler wie in den Vorjahren seinen persönlichen Code erzeugen, in dem die Codefragen (vgl. Kapitel 9) ausgefüllt wurden. Mit diesem Code wird die Möglichkeit geschaffen, die Fragebögen eines Schülers allen bisherigen Befragungszeitpunkten zuzuordnen, ohne gleichzeitig die Anonymität zu gefährden.

Soweit Lehrer bei der Befragung anwesend waren, wurde darauf geachtet, dass sie keine Kenntnis von den Antworten der Schüler erlangen konnten. Die eingesetzten Fragebögen entsprachen mit leichten Modifikationen weitestgehend denen aus dem Vorjahr. An den Berufskollegs wurde mit einem auf diese Schulform spezifizierten Fragebogen gearbeitet. Die einzelnen Interviews wurden für jede Klasse von den jeweiligen Interviewern dokumentiert (Datum, Klasse, Schule, Interviewer, eingesetzte Fragebögen (nach Nummerierung), Anzahl der Schüler, Dauer des Interviews, Besonderheiten).

Insgesamt war auch bei der fünften Befragung in den Schulen der Feldeindruck sehr positiv. Die Schulleitungen und die Lehrer waren wie immer sehr kooperativ und agierten routiniert. Vor allem die Schüler an den Gesamtschulen und Gymnasien zeigten erneut reges Interesse an der Befragung und beteiligten sich mit großem Engagement. Das Befragungsklima war laut den Interviewern an diesen Schulen wieder als gut zu bezeichnen, da den meisten Schülern die Befragung bekannt und präsent war. An den Berufskollegs wurde die Befragung unterschiedlich aufgenommen. Laut Angaben der Interviewer waren hier die befragten Kurse unruhiger und es entstand der Eindruck, dass viele Befragte noch nicht in den Vorjahren teilgenommen hatten. Teilweise waren Schulleitungen, Lehrer und Schüler sehr an den Ergebnissen der vorangegangenen Erhebungen interessiert.

### **5.1.2 Nachholbefragung in den Schulen**

Auch 2006 fand eine „Nachfassaktion“ an zwei Berufskollegs statt, an denen am Befragungstag zahlreiche Kollegiaten abwesend waren und sich nach Einschätzung des Klassenlehrers ein zweiter Befragungstermin lohnte. Diese Nacherhebung war bis zum 03.03.2006 abgeschlossen.

Die Schüler wurden klassenübergreifend in einem Raum befragt; es waren nur diejenigen anwesend, die bei der Haupterhebung gefehlt hatten. Eine Nachbefragung in dieser Form war aber nur aufgrund der extrem hohen Kooperationsbereitschaft der Klassenlehrerinnen und -lehrer, die sich zum Teil sehr engagiert haben, (problemlos) möglich. Das sonstige (praktische) Vorgehen war identisch mit dem der Haupterhebung. Wie schon dabei war auch hier der Feldeindruck alles in allem sehr positiv.

### 5.1.3 Adresserhebung in den Schulen

Über die eigentliche Erhebung hinaus wurden die Schülerinnen und Schüler sowohl bei der Haupt- als auch bei der Nachholerhebung in den Schulen gebeten, ihre Anschrift mitzuteilen und die Speicherung ihrer Adresse zu erlauben, um sie auch im Jahr 2007 (zumindest schriftlich) wieder erreichen zu können.

Die Adresserhebung wurde zeitgleich mit den Interviews im Klassenverband durchgeführt. Die Schüler, Eltern und Schulleiter wurden hierüber im Vorfeld informiert. Die Schüler, die der Adresserhebung zustimmten, gaben ihre Anschrift in separaten Umschlägen an die Interviewer weiter. Schüler, die nicht mit der Adresserhebung einverstanden waren, sollten das Formular leer in den ausgehändigten Briefumschlag stecken. Die Umschläge wurden eingesammelt und aus Datenschutzgründen nach Abschluss der Feldarbeit an einen Datentreuhänder (Notar) zur Verwahrung gegeben. Dadurch, dass in den Klassen jeweils zwei Interviewer anwesend waren, konnte ein schneller und reibungsloser Ablauf der Adresserhebung gewährleistet werden.

Die Adresserhebung war insgesamt unproblematisch. Bis auf vereinzelte Nachfragen gab es von Seiten der Schüler keinen Diskussionsbedarf. Obwohl eine Adresserhebung aus Sicht der Befragten sicher eine „heikle“ Information abfragt, willigten bei der Haupt- bzw. Nachholbefragung in den Schulklassen 91% der Befragten in die Adressspeicherung ein. Aus diesen beiden Feldphasen liegen 2.948 Anschriften vor.

## 5.2 Postalische Nacherhebung

Ab dem 16.3.2006 fand die postalische Nachbefragung statt. Denjenigen Jugendlichen, deren Adressen aus 2005 bzw. 2004 vorlagen, die aber im Jahr 2006 ihre Adresse noch nicht im Rahmen der schulischen Befragung hinterließen, wurde ein Fragebogen per Post zugesandt<sup>18</sup>. Der Brief enthielt neben dem Fragebogen inklusive Stadtplan: ein Anschreiben mit einer Erklärungsskizze zum Ablauf und Ausfüllen des Fragebogens und dem Verweis auf eine Aufwandentschädigung in Höhe von € 15,- (bei Rücksendung des Fragebogens), eine Schulliste für die Zuordnung der letzten und der aktuellen Schule, ein auszufüllendes Adresskärtchen zur Anforderung der Aufwandentschädigung sowie ein frankierter und adressierter Rückumschlag.

Die 1.905 Angeschriebenen wurden gebeten, den Fragebogen zu Hause auszufüllen und in dem beiliegenden bereits frankierten Rückumschlag zusammen mit dem Schulbogen<sup>19</sup> und dem Adresskärtchen zur Anforderung der Aufwandsentschädigung zurückzuschicken.

Um den Rücklauf zu erhöhen, wurden den Jugendlichen, die noch keinen ausgefüllten Fragebogen zurück gesendet hatten am 05.04.2006 Erinnerungspostkarten zugeschickt und schließlich am 27.4.2006 erneut ein Fragebogenexemplar mit der Bitte, dieses auszufüllen, zugesandt.

Insgesamt kamen 1.261 ausgefüllte Fragebögen zurück, von denen sich 76 Bögen als Doppelung herausstellten, d.h. die betreffenden Schüler hatten bereits in der Schule teilgenommen. In diesen Fällen wurden die Bögen der postalischen Erhebung aus dem Datensatz gelöscht.

<sup>18</sup> Im Brief wurde darauf hingewiesen, dass Angeschriebene, die bereits 2006 teilgenommen hatten, die Unterlagen leer mit ihrem Namen auf dem Umschlag zurücksenden sollten.

<sup>19</sup> Befragte, die keine Schule mehr besuchten, wurden gebeten, dies zu vermerken.

Auf diese Weise gingen 1.185 Bögen der postalischen Befragung in die realisierte, bereinigte Stichprobe ein.

### **5.3 Abgleich mit der Einwohnermeldestatistik**

Ein Teil der während der Befragung 2004 und 2005 zusammengetragenen Adressen war nicht korrekt bzw. unvollständig. Das Adressmaterial kann jedoch insgesamt als sehr zuverlässig bezeichnet werden. Insgesamt sind zu Anfang 34 Fragebögen der 1905 verschickten Bögen von der Post zurückgesendet worden. 22 dieser Adressen konnten durch das Einwohnermeldeamt korrigiert werden. Drei Belohnungsbriefe stellten sich am Ende der Befragung als nicht zustellbar heraus.

## 6. Beschreibung der realisierten Stichprobe

### 6.1 Rücklauf

Die Veränderungen in der Erhebungsgrundgesamtheit zwischen den Jahren 2002 und 2006 können numerisch nicht exakt beziffert werden. Die folgende Tabelle – nach einer Vorlage von Wittenberg<sup>20</sup> – verdeutlicht jedoch zumindest die Problematik der *wichtigsten* Zu- und Abgänge im Trend.<sup>21</sup>

Tabelle 9: Zugänge und Abgänge der Erhebungen 2002 und 2006 in Duisburg

Zusammensetzung 2002	Zusammensetzung 2006
alle Schüler des 7. Jahrgangs (56 Schulen)	alle Schüler des rechnerisch 11. Jahrgangs (der ursprünglichen 56 Schulen)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler an Schulen, die nicht zustimmten (16 Schulen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler an Schulen, die 2002 <b>und</b> 2003 nicht zustimmten und somit ab 2004 nicht mehr angeschrieben wurden (14 Schulen)</li> <li>- Schüler an Schulen, nur in 2002, nicht aber von 2003-2005 zustimmten (1 Schule)</li> <li>- Schüler, die zum Schuljahr 2002/2003 nicht in Klasse 8 versetzt wurden (Wiederholung der 7. Klasse 2003)</li> <li>+ Schüler, die zum Schuljahr 2002/2003 nicht in Klasse 9 versetzt wurden (Wiederholung der 8. Klasse 2003)</li> <li>- Schüler, die zum Schuljahr 2003/2004 nicht in Klasse 9 versetzt wurden (Wiederholung der 8. Klasse 2004)</li> <li>+ Schüler, die zum Schuljahr 2003/2004 nicht in Klasse 10 versetzt wurden (Wiederholung der 9. Klasse 2004)</li> <li>+ Schüler, die zum Schuljahr 2004/2005 nicht in Klasse 10 versetzt wurden (Wiederholung der 9. Klasse 2005)</li> <li>+ Schüler, die zum Schuljahr 2004/2005 nicht in Klasse 11 versetzt wurden (Wiederholung der 10. Klasse 2005)</li> <li>+ Schüler, die zum Schuljahr 2005/2006 nicht in Klasse 12 versetzt wurden (Wiederholung des 11. Jahrgangs 2006)</li> <li>- Schüler, die aus Duisburg verzogen sind und keine Duisburger Schule mehr besuchen und zuvor keine Adresse hinterlassen hatten</li> <li>+ Schüler, die aus einer anderen Stadt nach Duisburg an eine teilnehmende Schule wechselten</li> <li>- Schüler, die innerhalb Duisburgs von einer 2002 teilnehmenden Schule auf die eine Schule wechselten, die seit 2003 nicht mehr an der Befragung teilnahm.</li> <li>+ Schüler, die innerhalb Duisburgs von einer 2002 bzw. 2003 nicht teilnehmenden Schule auf eine Schule wechselten, die 2006 an der Befragung teilnahm</li> <li>- Schüler, die bisher keine Adresse zur Verfügung gestellt haben und in einem anderen Kurs an den Berufskollegs sind, als befragt wurden</li> <li>- Todesfälle</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler, die am Befragungstag nicht i. d. Schule waren</li> <li>- Schüler, die selbst oder deren Eltern der Befragung nicht zustimmten</li> <li>- Schüler, deren Bögen nicht verwertbar waren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler, die am Befragungstag nicht in der Schule waren</li> <li>- Schüler, die selbst oder deren Eltern der Befragung nicht zustimmten bzw. den Fragebogen nicht zurücksandten.</li> <li>- Schüler, deren Bögen nicht verwertbar waren</li> </ul>

(- = Abgänge / + = Zugänge)

<sup>20</sup> Vgl. Wittenberg (2004). Die Angaben dort beziehen sich auf die Erhebungen in Münster.

<sup>21</sup> Auf eine Schätzung der unterschiedlichen Größenordnungen der jeweiligen Veränderungen wird hier ebenso verzichtet wie auf die Darstellung er weitaus differenzierteren Situation des Vier-Wellen-Panels.

Die Erhebung im Jahr 2006 stellte für den Erhalt der Panelpopulation eine kritische Phase dar, da viele Schüler ihre ursprüngliche Schule verlassen haben. Aufgrund der Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr in Nordrhein Westfalen wäre eine Vollerhebung an den Berufskollegs der Stadt Duisburg eine Möglichkeit gewesen, zumindest mit großer Wahrscheinlichkeit diese Schüler wieder zu finden. Der Nachteil einer solchen Vorgehensweise liegt jedoch in der Anzahl der Berufskollegiaten mit 16.667. Aus diesem Grund wurde im Vorfeld eine Selektion der potentiell relevanten Kurse mit dem Risiko vorgenommen, dass Personen, die bislang regelmäßig an den Erhebungen teilgenommen haben, aber keine Adresse zur Verfügung gestellt haben, verloren gehen.

Nach Auswertung der Interviewerprotokolle geht die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Erhebungstag nicht an der Hauptbefragung teilgenommen haben, fast ausnahmslos auf krankheitsbedingtes Fehlen und sonstige Gründe (entschuldigtes bzw. unentschuldigtes Fehlen) zurück.

Insgesamt konnten so in der fünften Befragungswelle in den Schulen 3.419 Interviews durchgeführt werden. Hinzu kommen 1.185 Fälle, die im Rahmen der postalischen Befragung teilnahmen. Insgesamt wurden somit in der fünften Befragungswelle der Duisburger kriminologischen Schülerbefragung 4.604 Fragebögen ausgefüllt.

Durch intensive Datenkontrolle und -bereinigung (siehe Abschnitt 6.2) wurden bereits vor oder während der Eingabe der Daten aus verschiedenen Gründen Fragebögen ausgesondert. So wurden beispielsweise weitgehend leere oder offensichtlich nicht ernsthaft ausgefüllte Bögen entfernt. In 56 Fällen konnte der komplette Fragebogen nicht im Datensatz berücksichtigt werden.

*Somit wurden insgesamt 4.548 verwertbare Interviews realisiert.*

Eine Querschnittsbildung wie in den Vorjahren ist nicht möglich, da kaum Kenntnisse über die Zusammensetzung der Berufskollegiaten vorhanden sind. Hier ist eine Zuordnung zu Jahrgängen wie an den Gymnasien und Gesamtschulen nicht möglich.

Die folgenden Beschreibungen beziehen sich daher auf die gesamte Stichprobe. In Tabelle 10 wird der Rücklauf zunächst für die schulische Erhebung dargestellt.

*Tabelle 10: Rücklaufstatistik 11. Jahrgang, Duisburg 2006, schulische Erhebung*

In Schule	Schüler 11. Jahrgang gesamt	Schüler in Stichprobe	Realisierte (verwertbare) Stichprobe	Rücklauf in der Schule in %	Anteil an allen Schülern in %
Gymnasium	1.326	885	749	85	56
Gesamtschule	841	627	590	94	70
Berufskolleg	k.A.	2.504	2.028	81	k.A.
<b>Summe</b>	<b>k.A.</b>	<b>4.016</b>	<b>3.367</b>	<b>84</b>	<b>k.A.</b>

Von den insgesamt erreichbaren 4.016 Schülern füllten im Jahr 2006 insgesamt 3.367 einen für die Erhebung verwertbaren Fragebogen aus, der Rücklauf in den Schulen beträgt somit 84%.

Auf postalischem Weg wurden 1.905 Bögen verschickt, von den 1.261 Bögen zurück gesendet wurden. Von diesen 1.261 Bögen stellten sich, wie bereits erwähnt, 76 als doppelt ausgefüllt und 4 als unzureichend ausgefüllt heraus, so dass der Rücklauf letztendlich 1.181 Bögen

und somit 62% umfasst. Personen, die auf diesem Weg teilnahmen, erhielten eine Belohnung in Höhe von 15 Euro.

## **6.2 Datenkontrolle und Datenbereinigung**

Auch in diesem Jahr wurden im Anschluss an die Datenerfassung zahlreiche uni- und bivariate Routinekontrollen durchgeführt, um Fragebögen von Schülern zu identifizieren, die den Fragenbogen offensichtlich nicht ernst genommen haben. Diese Plausibilitätsprüfungen basieren unter anderem auf inkonsistenten Altersangaben, überhöhten und/oder inkonsistenten Täter-, Opfer-, Zeit- und Geldangaben sowie weiteren Unstimmigkeiten und unwahrscheinlichen Regelmäßigkeiten im Antwortverhalten. Hinzu kommen Fragebögen, die beim Prozess der Datenerfassung aufgefallen sind und eine geringe Zahl zufällig ausgewählter Fragebögen. Insgesamt wurden rund 10 % der Fragebögen vollständig kontrolliert und mit den Informationen im Datensatz verglichen. In einigen Fällen führten diese Kontrollmaßnahmen zur Korrektur von Eingabefehlern oder Löschung einzelner Antworten. In diesem Schritt wurden 56 Fälle der kompletten Fragebogen aus dem Datensatz gelöscht.

76 Fragebögen stellten sich als Dopplungen ein und derselben Personen heraus, d.h. Schüler hatten sowohl in der Schule wie auch postalisch einen Fragebogen ausgefüllt, was zum Beispiel durch die Angabe einer fehlerhaften Adresse in der schulischen Befragung möglich war. In diesen Fällen wurde der Fragebogen des zweiten Erhebungszeitpunktes (postalische Befragung) aus dem Datensatz gelöscht.

Bei 95 Fragebögen fehlte die Angabe zum Geschlecht. Diese Fragebögen wurden einer weiteren Kontrolle zugeführt. Per Hand wurden bei allen Fragebögen mit Hilfe anderer Angaben (Zusammensetzung der Clique nach Geschlecht, Freizeitbeschäftigung/Sport, Kleidung, Lieblingszeitschriften, Fernsehverhalten) und eines Handschriftenabgleichs die fehlende Geschlechtsangabe ersetzt. Wo dies möglich ist, wird diese nachträgliche Zuordnung zu einem späteren Zeitpunkt anhand der Panelzuordnung erneut überprüft. Es gab weiterhin in 7 Fragebögen Widersprüche zwischen der Angabe zum Geschlecht und der Zusammensetzung der Freundesgruppe nach Geschlecht. Bei 3 dieser Fälle wurde das Geschlecht nachträglich korrigiert. In den anderen 4 Fällen ist die Angabe zur Gruppenzusammensetzung nach Geschlecht auf „trifft nicht zu“ gesetzt worden.

Von den insgesamt erhobenen 4.680 Fällen bilden somit 4.548 Fälle die realisierte Stichprobe des Erhebungsjahres 2006.

## **6.3 Zusammensetzung der Stichprobe**

Die 4.548 Fälle der Stichprobe setzen sich aus 3.367 in den Schulen durchgeführten und 1.181 postalisch durchgeführten Interviews zusammen.

Für die Einordnung der Stichprobenzusammensetzung werden erneut (soweit möglich) die Angaben der amtlichen Schulstatistik berücksichtigt. Im Folgenden findet sich eine Zusammenstellung einiger zentraler Merkmale der Duisburger Stichprobe aus dem Jahr 2006. Berücksichtigung findet zudem die Art der Erhebung, da in diesem Jahr nicht mehr alle Personen der Stichprobe in den Schulen erreichbar waren. Seitens der Schulstatistik ist es in diesem Jahr für die schulische Befragung sinnvoll, nicht von den Gesamtschülerzahlen, sondern von

den erreichbaren Schülern auszugehen. Zudem wird die postalische Erhebung getrennt von der schulischen Erhebung betrachtet, da auf postalischem Weg nicht nur Schülerinnen und Schüler erreicht wurden, die an dem Erhebungstag nicht in ihrer Schule anwesend waren, sondern auch solche Schüler, die inzwischen andere Schulen besuchen als im Rahmen der Erhebung vorgesehen waren. Dadurch kommt es zum Beispiel bei den Gesamtschülern zu dem Ergebnis, dass mehr Interviews realisiert wurden, als laut Stichprobengröße überhaupt möglich waren. In der Schule wurden 590 von 627 Interviews realisiert. Postalisch gaben zudem weitere 100 Probanden an, eine Gesamtschule zu besuchen. Dies macht in der Summe 690 Interviews. Die Differenz von 63 Interviews können in diesem Fall eben solche Schülerinnen und Schüler ausmachen, die inzwischen auf eine Gesamtschule außerhalb des Stadtgebietes oder eine Schule, die nicht an der Befragung teilnimmt, gewechselt haben. Aus eben diesen Gründen wird die folgende Darstellung nach Erhebungsmethoden getrennt aufgeschlüsselt.

### 6.3.1 Zusammensetzung der Stichprobe nach Schulform

In Tabelle 11 wird zunächst die Verteilung der verwertbaren Interviews getrennt nach Befragung in den Schulen und postalischer Befragung für die verschiedenen Schulformen dargestellt.

Tabelle 11: Verteilung der realisierten Stichprobe (verwertbare Interviews) nach Erhebungsart und Schulform

Schulform	Realisierte Stichprobe - in der Schule - (verwertbare Interviews)		Realisierte Stichprobe - postalisch - (verwertbare Interviews)		Realisierte Stichprobe - gesamt - (verwertbare Interviews)	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gymnasium	749	22%	112	10%	861	19%
Gesamtschule	590	18%	100	9%	690	15%
Berufskolleg	2.028	60%	640	54%	2.668	59%
Realschule	0	0%	14	1%	14	0%
Hauptschule	0	0%	15	1%	15	0%
Sonderschule	0	0%	5	0%	5	0%
Keine Angabe	0	0%	295	25%	295	7%
<b>Summe</b>	<b>3.367</b>	<b>100%</b>	<b>1.181</b>	<b>100%</b>	<b>4.548</b>	<b>100%</b>

Um eine Aussage über die Zusammensetzung der Stichprobe der Gymnasiasten und Gesamtschüler in Bezug auf die gesamte Schülerschaft treffen zu können, wird der Vergleich für diese Schulformen in Tabelle 12 für die schulische Erhebung vorgestellt.

*Tabelle 12: Vergleich der realisierten Stichprobe (verwertbare Interviews) mit der Schulstatistik nach Schulform (11. Jahrgang, Duisburg 2006) – schulische Erhebung*

Schulform	Schüler insgesamt		erreichbare Schüler		realisierte Stichprobe - in der Schule- (verwertbare Interviews)	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Gymnasium	1.326	61%	885	59%	749	56%
Gesamtschule	841	39%	627	41%	590	44%
<b>Summe</b>	<b>2.167</b>	<b>100%</b>	<b>1.512</b>	<b>100%</b>	<b>1.339</b>	<b>100%</b>

Gegenüber der Schulstatistik lässt sich für diese Schülergruppen feststellen, dass die Gymnasiasten in der Stichprobe gegenüber den Gesamtschülern leicht unterrepräsentiert sind. Diese Differenz ändert sich auch bei dem Hinzurechnen der postalisch befragten Gymnasiasten und Gesamtschüler nicht.

### 6.3.2 Zusammensetzung der Stichprobe nach Geschlecht

Von allen Schülerinnen und Schülern liegt eine Angabe zum Geschlecht vor. Von den 4.548 befragten Schülern des 11. Jahrgangs, deren Fragebögen verwertbar sind, sind 2.282 weiblich (50 %) und 2.265 männlich (50 %). In Tabelle 13 findet sich ein nach Schulform differenzierter Vergleich der Geschlechterverteilung in der Stichprobe getrennt nach Erhebung. Abschließend wird für die Gymnasiasten und Gesamtschüler, die im Rahmen der schulischen Befragung teilgenommen haben, erneut der Vergleich mit der Schulstatistik vorgenommen.

Tabelle 13: Vergleich der realisierten Stichprobe (verwertbare Interviews) nach Geschlecht und Schulform

Schulform	Realisierte Stichprobe -in der Schule- (verwertbare Interviews)			Realisierte Stichprobe -postalisch- (verwertbare Interviews)			Realisierte Stichprobe -gesamt- (verwertbare Interviews)		
	N	weibl.	männl.	N	weibl.	männl.	N	weibl.	männl.
Gymnasium	749	58%	42%	112	65%	35%	861	59%	41%
Gesamtschule	590	53%	47%	100	50%	50%	690	53%	47%
Berufskolleg	2.028	46%	54%	640	52%	48%	2.668	48%	52%
Realschule	0	0%	0%	14	50%	50%	14	50%	50%
Hauptschule	0	0%	0%	15	27%	73%	15	27%	73%
Sonderschule	0	0%	0%	5	20%	80%	5	20%	80%
k. A.	0	0%	0%	295	43%	57%	295	43%	57%
<b>Summe</b>	<b>3.367</b>	<b>50%</b>	<b>50%</b>	<b>1.181</b>	<b>51%</b>	<b>49%</b>	<b>4.548</b>	<b>50%</b>	<b>50%</b>

Tabelle 14: Vergleich der realisierten Stichprobe (verwertbare Interviews) mit der Schulstatistik nach Geschlecht und Schulform (11. Jahrgang, Duisburg 2006)

Schulform	Schüler insgesamt (Schulstatistik)			Realisierte Stichprobe - in der Schule- (verwertbare Interviews)		
	N	weiblich	männlich	N	weiblich	männlich
Gymnasium	1.326	57%	43%	749	58%	42%
Gesamtschule	841	52%	48%	590	53%	47%
<b>Summe</b>	<b>2.167</b>	<b>55%</b>	<b>45%</b>	<b>1.339</b>	<b>56%</b>	<b>44%</b>

Die realisierte Stichprobe (verwertbare Interviews) unterscheidet sich für die Gymnasiasten und Gesamtschüler hinsichtlich des Geschlechts und der Schulform nicht wesentlich von der

gesamten Schülerschaft dieser Schulformen<sup>22</sup>. Für die Berufskollegiaten ist dieser Vergleich nicht möglich.

### 6.3.3 Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter

Tabelle 15 gibt einen Überblick über die Alterstruktur der realisierten Stichprobe für den Querschnitt der 11. Jahrgänge. Aufgrund der Heterogenität der Zusammensetzung der Kurse in den Berufskollegs soll die Darstellung dieser Schulform getrennt erfolgen.

*Tabelle 15: Altersstruktur der realisierten Stichprobe (verwertbare Interviews; 11. Jahrgang, Duisburg 2006, gesamt aus Schulbefragung und postalischer Befragung)*

Altersgruppe	Schulen (außer Berufskollegs)		Berufskollegs		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
14 Jahre	1	0%	1	0%	2	0%
15 Jahre	7	0%	1	0%	8	0%
16 Jahre	427	23%	338	13%	765	17%
17 Jahre	983	52%	1.106	42%	2.089	46%
18 Jahre	340	18%	672	25%	1.012	22%
19 Jahre	80	4%	277	10%	357	8%
20 Jahre	12	1%	93	4%	106	2%
21 Jahre	0	0%	60	2%	60	1%
22 Jahre und älter	2	0%	66	2%	68	2%
Unplausibel	3	0%	4	0%	7	0%
Keine Angabe	25	2%	49	2%	74	2%
<b>Gesamt</b>	<b>1.880</b>	<b>100%</b>	<b>2.668</b>	<b>100%</b>	<b>4.548</b>	<b>100%</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>17</b>		<b>18</b>		<b>17,5</b>	

Das Durchschnittsalter der befragten Schüler liegt bei 17,5 Jahren, wobei die Berufskollegiaten der Stichprobe im Durchschnitt etwa ein Jahr älter sind, als die anderen Befragten Personen. Referenzdaten für die Grundgesamtheit liegen nicht vor, da die Schulstatistik nicht nach Alter differenziert und die Einwohnerstatistik für einen Schuljahrgang kaum mit den vorhandenen Daten zur Deckung gebracht werden kann.

<sup>22</sup> Für den detaillierten Vergleich der Stichproben 2002-2005 nach Schulform, Jahrgang und Geschlecht mit der amtlichen Schulstatistik vgl. Kunadt (2006).

## 7. Gewichtung

Eine Gewichtung der Daten zum Ausgleich von Abweichungen zwischen Schul- und Stichprobenstatistik kann für die hier beschriebenen Stichprobe nicht stattfinden, da für die Berufskollegs keine eindeutigen Aussagen über die Zusammensetzung der Grundgesamtheit anhand der Schulstatistik möglich sind.

## 8. Möglichkeit der Wiederbefragung

Um einen Vergleich der fünf Erhebungswellen (2002, 2003, 2004, 2005 und 2006) auf individueller Ebene bei Gewährleistung der Anonymität zu ermöglichen, wurde bereits bei der ersten Schülerbefragung ein Codesystem eingesetzt, welches eine Zuordnung der Fragebögen über mehrere Zeitpunkte auf individueller Ebene zulässt. Hierfür wurden die Schülerinnen und Schüler bei allen vier Befragungen gebeten, einen Schlüssel zu erstellen, der diese Zuordnung ermöglicht. Dies geschah anhand von Fragen, die auf einem getrennten Blatt bzw. auf einer in den Mantel des Fragebogens eingedruckten Extra-Seite erhoben wurden. Die Aufbereitung dieser Daten erfolgte getrennt von den Fragebögen.

Die sechs Fragen zur Erstellung des persönlichen Codes 2006 lauteten:

<b>1</b>	<p>Bitte kreuze den <b>ersten</b> Buchstaben des Vornamens deines <b>Vaters</b> (oder einer Person, die für dich einem Vater am nächsten kommt) an. (z. B. <input checked="" type="checkbox"/>Anton, <input checked="" type="checkbox"/>Bernd, <input checked="" type="checkbox"/>Hans-Peter, usw.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>2</b>	<p>Bitte kreuze den <b>ersten</b> Buchstaben des Vornamens deiner <b>Mutter</b> (oder einer Person, die für dich einer Mutter am nächsten kommt) an. (z. B. <input checked="" type="checkbox"/>Anna, <input checked="" type="checkbox"/>Beate, <input checked="" type="checkbox"/>Jutta, <input checked="" type="checkbox"/>Maria, usw.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>3</b>	<p>Bitte kreuze den <b>ersten</b> Buchstaben deines <b>Vornamens</b> an. (z. B. <input checked="" type="checkbox"/>Michael, <input checked="" type="checkbox"/>Thomas, <input checked="" type="checkbox"/>Ute usw.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>4</b>	<p>Bitte kreuze den <b>Tag</b> deines <b>Geburtsdatums</b> an. (z.B. Geburtstag am 7. Januar = <input checked="" type="checkbox"/>7, am 12. Mai = <input checked="" type="checkbox"/>12, am 31. Oktober = <input checked="" type="checkbox"/>31)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> 1</td><td><input type="checkbox"/> 2</td><td><input type="checkbox"/> 3</td><td><input type="checkbox"/> 4</td><td><input type="checkbox"/> 5</td><td><input type="checkbox"/> 6</td><td><input type="checkbox"/> 7</td><td><input type="checkbox"/> 8</td><td><input type="checkbox"/> 9</td><td><input type="checkbox"/> 10</td><td><input type="checkbox"/> 11</td><td><input type="checkbox"/> 12</td><td><input type="checkbox"/> 13</td><td><input type="checkbox"/> 14</td><td><input type="checkbox"/> 15</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 16</td><td><input type="checkbox"/> 17</td><td><input type="checkbox"/> 18</td><td><input type="checkbox"/> 19</td><td><input type="checkbox"/> 20</td><td><input type="checkbox"/> 21</td><td><input type="checkbox"/> 22</td><td><input type="checkbox"/> 23</td><td><input type="checkbox"/> 24</td><td><input type="checkbox"/> 25</td><td><input type="checkbox"/> 26</td><td><input type="checkbox"/> 27</td><td><input type="checkbox"/> 28</td><td><input type="checkbox"/> 29</td><td><input type="checkbox"/> 30</td><td><input type="checkbox"/> 31</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 21	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 23	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 26	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 28	<input type="checkbox"/> 29	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 31
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 15																		
<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 21	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 23	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 26	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 28	<input type="checkbox"/> 29	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 31																	
<b>5</b>	<p>Bitte kreuze den <b>letzten</b> Buchstaben deiner natürlichen <b>Haarfarbe</b> an. (z. B. braun<input checked="" type="checkbox"/>, Glatze<input checked="" type="checkbox"/>, schwarz<input checked="" type="checkbox"/>, usw.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		
<b>6</b>	<p>Bitte kreuze den <b>letzten</b> Buchstaben deiner <b>Augenfarbe</b> an. (z. B. braun<input checked="" type="checkbox"/>, grün<input checked="" type="checkbox"/>, grau<input checked="" type="checkbox"/>, usw.)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> a</td><td><input type="checkbox"/> b</td><td><input type="checkbox"/> c</td><td><input type="checkbox"/> d</td><td><input type="checkbox"/> e</td><td><input type="checkbox"/> f</td><td><input type="checkbox"/> g</td><td><input type="checkbox"/> h</td><td><input type="checkbox"/> i</td><td><input type="checkbox"/> j</td><td><input type="checkbox"/> k</td><td><input type="checkbox"/> l</td><td><input type="checkbox"/> m</td><td><input type="checkbox"/> n</td><td><input type="checkbox"/> o</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> p</td><td><input type="checkbox"/> q</td><td><input type="checkbox"/> r</td><td><input type="checkbox"/> s</td><td><input type="checkbox"/> t</td><td><input type="checkbox"/> u</td><td><input type="checkbox"/> v</td><td><input type="checkbox"/> w</td><td><input type="checkbox"/> x</td><td><input type="checkbox"/> y</td><td><input type="checkbox"/> z</td><td><input type="checkbox"/> ä</td><td><input type="checkbox"/> ö</td><td><input type="checkbox"/> ü</td><td><input type="checkbox"/> ß</td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o	<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß	
<input type="checkbox"/> a	<input type="checkbox"/> b	<input type="checkbox"/> c	<input type="checkbox"/> d	<input type="checkbox"/> e	<input type="checkbox"/> f	<input type="checkbox"/> g	<input type="checkbox"/> h	<input type="checkbox"/> i	<input type="checkbox"/> j	<input type="checkbox"/> k	<input type="checkbox"/> l	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> n	<input type="checkbox"/> o																		
<input type="checkbox"/> p	<input type="checkbox"/> q	<input type="checkbox"/> r	<input type="checkbox"/> s	<input type="checkbox"/> t	<input type="checkbox"/> u	<input type="checkbox"/> v	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> y	<input type="checkbox"/> z	<input type="checkbox"/> ä	<input type="checkbox"/> ö	<input type="checkbox"/> ü	<input type="checkbox"/> ß																		

Zusätzlich wurden folgende Fragen gestellt:

***In dem Bogen, der in den Gymnasien, Gesamtschulen und postalisch angewendet wurde:***

Haben Sie im letzten Jahr an der Befragung teilgenommen?  ja  nein

Haben Sie im letzten Jahr die Schule gewechselt?  ja  nein

Sind Sie im letzten Jahr sitzen geblieben?  ja  nein

In welcher Klasse sind Sie?

⑩

⑪

***In dem Bogen, der in den Berufskollegs angewendet wurde:***

Welche Schule haben Sie als letzte **vor** dem Berufskolleg besucht?

Name der Schule: \_\_\_\_\_

Haben Sie im letzten Jahr an der Befragung teilgenommen?  ja  nein

Auf Erfahrungen der ersten Erhebung aufbauend, wurde das Codeblatt in der zweiten Duisburger Befragung leicht modifiziert und in den Befragungen seit 2003 in dieser veränderten Form übernommen. Statt, wie in der ersten Duisburger Befragung, Buchstaben und Zahlen eigenhändig einzutragen (vgl. Motzke/Brondies 2004), sollten die Schüler erneut ein Feld mit den entsprechenden Buchstaben und Zahlen ankreuzen.

## Literatur

**Boers, Klaus / Reinecke, Jost (2001):** *Kriminalität in der modernen Stadt*, DFG-Neuantrag auf Gewährung einer Sachbeihilfe, Münster.

**Brondies, Marc (2004):** *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2003*. (Schriftenreihe „Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden“ Nr. 6). Münster, Trier.

**Hilfert, Nicole (2005):** *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2004*. (Schriftenreihe „Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden“ Nr. 10). Münster, Bielefeld.

**Kunadt, Susann (2006):** *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2005*. (Schriftenreihe „Jugendkriminalität in der modernen Stadt – Methoden“ Nr. 11). Münster, Bielefeld.

**Motzke, Katharina / Brondies, Marc (2004):** *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Duisburg 2002*. (Schriftenreihe „Jugendkriminalität in der modernen Stadt - Methoden“ Nr. 5). Münster, Trier.

**Wittenberg, Jochen (2004):** *Methodendokumentation der kriminologischen Schülerbefragung in Münster 2003*. (Schriftenreihe „Jugendkriminalität in der modernen Stadt - Methoden“ Nr. 7). Münster, Trier.